

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 22.

Dinstag den 19. Februar

1839.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 242. (1) Nr. 27 M.

Von dem k. k. Mercantil- und Wechselgerichte in Krain wird bekannt gemacht, daß in Folge des zwischen Johann Baumgartner und Peter Mayerhoffer errichteten Gesellschaftsvertrages ddo. 31. Jänner 1839, auf Ansuchen dieser beiden Handlungsgesellschafter, rücksichtlich der dem Johann Baumgartner verliehenen Material-, Spezerey- und Eisenwaaren-Handlung, die Firma: „Baumgartner & Compagnie,“ unter heutigem Dato bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte, protocollirt und der bezogene Gesellschaftsvertrag in das Mercantilgerichtsprotocoll eingetragen worden sey.

Laibach am 5. Februar 1839.

Z. 245. (1) Nr. 28 M.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Sebastian Völker mittelst gegenwärtigen Eidiets erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Moriz Pichler Klage auf Zahlung der, aus dem acceptirten Wechsel ddo. 23. November 1838 schuldigen 200 fl., und der aus der Erklärung ddo. 11. Jänner 1839 schuldigen 100 fl. sammt 5 % Interessen seit 28. Jänner 1839 und Ersatz der Gerichtskosten, eingebracht und um eine Tagssatzung, welche hiemit auf den 13. Mai 1839 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird, angesucht. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Sebastian Völker diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Mathias Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Burger, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern

Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 5. Februar 1839.

Z. 246. (1) Nr. 1249.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Marenka, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 30. Jänner 1839 zu Laschitz im Bezirke Reifnitz verstorbenen Pfarrer Johann Marenka, die Tagssatzung auf den 8. April 1839, Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 16. Februar 1839.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 255. (1) Nr. 1703. VIII.

K u n d m a c h u n g.

Mit Beziehung auf die allgemeine Kundmachung der wohlbek. k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 7. Juni v. J., und in Folge h. Decrets vom 29. Jänner d. J., Zahl <sup>1282/192</sup> W., wird wegen Verpachtung des Weg- und Brückenmauth-Bezuges zu Neustadtl, vom 1. Februar 1839 bis Ende October 1841, am 27. Februar d. J. eine neue öffentliche Versteigerung bei der löbl. Bezirksobrigkeit Rupertshof zu Neustadtl abgehalten und zum Ausrufspreise der Betrag von jährlichen 2350 fl. angenommen werden. — Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen täglich hieramts, wie auch bei dem k. k. Gefällen-Wach-Unterspector, Bezirks-Nr.

2 zu Neustadtl, eingesehen werden können. —  
**R. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung.** —  
 Laibach am 15. Februar 1839.

**3. 248. (1)** Nr. 3580/237  
**K u n d m a c h u n g.**

Bei Berechnung des Erträgnisses, betreffend den für die Kleinseite und den Pradschin in Prag zu errichtenden Tabak- und Stämpelverlag, hat sich ein Fehler eingeschlichen, welcher wie folgt berichtigt wird. — Die Einnahme stellt sich bei einer  $2\frac{1}{8}$  percentigen Provision vom Tabakverschleiß mit 1590 fl. 43 kr., und bei 2 Percent vom Stämpelpapier-Verschleiß mit 51 fl. dar, und mit Zurechnung des alla Minuta-Gewinns pr. 370 fl. erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 2011 fl. 43 kr. — Die Ausgaben sind mit 736 fl. 51 kr. angenommen worden, daher sich hiernach ein reines Erträgniß mit 1274 fl. 52 kr., und bei 2 Percent vom Tabak und 2 Percent vom Stämpelpapier-Verschleiß mit 1181 fl. 18 kr.; bei  $1\frac{3}{4}$  Percent mit 807 fl.  $\frac{3}{4}$  kr.; bei 1 Percent mit 432 fl.  $43\frac{3}{4}$  kr., endlich bei  $\frac{3}{4}$  Percent mit 58 fl.  $26\frac{1}{4}$  kr. entziffert. Die übrigen Bedingungen, so wie die Frist zur Ueberreichung der Offerte bleiben unberührt. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Prag am 8. Februar 1839.

**3. 231. (3)** Nr. 9772/XVI.

**Kirchengeräthe-Verkauf.**

Am 26. Februar 1839 Vormittags um 9 Uhr werden bei dem hiesigen k. k. Hauptzollamte zwei silberne Kelche sammt Patenen, dann ein Kelch sammt Patene aus Kupfer, licitando gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. — R. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 11. Februar 1839.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**3. 243. (1)** Nr. 269.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadtl, als Realinstanz, wird hiermit dem Herrn Thomas Wulovitsch, ehemaliger Canonicus zu Neustadtl, und seinen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, bekannt gegeben: Es habe wider sie Herr Johann Banko aus Neustadtl, dormalen zu Wien, bei diesem Bezirksgerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Schuldforderung pr. 300 fl. D. W., nebst Interessen, aus der Schuldobligation ddo. 1. November 1780 von Joh. Bapt., Josepha und Elisabeth Mayracher, intab. unterm 11. Juli 1781 zur Last des Hauses Rectf. Nr. 104 und Consc. Nr. 137, dann 146, nebst angränzen-

den leeren Terrains in und unter der Stadtgült Neustadtl, angebracht und um richterliche Hülfe gebethen, worüber eine Tagssagung auf den 29. April d. J. früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist.

Da nun der Aufenthalt des Herrn Beklagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn Franz Xavier Leber zu Neustadtl als Curator bestellt; hievon werden nun dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem obaufgestellten Curator an die Hand zu geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadtl am 26. Jänner 1839.

**3. 244. (1)** Nr. 268.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadtl wird hiermit der Maria, Anna, Elisabeth, Josepha, Maria und Antonia Franzog und ihrer Erben, unbekanntem Aufenthaltes, bekannt gegeben: Es habe wider sie Herr Johann Banko aus Neustadtl, dormalen in Wien, bei diesem Bezirksgerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer väterlichen Erbtheilsforderungen a 200 fl., zusammen pr. 1000 fl., aus der letztwilligen Disposition des Anton Franzog ddo. 10. März 1770, intab. unterm 20. October 1774 zur Last des Hauses Rectf. Nr. 104 et Consc. Nr. 137, dann 146, nebst angränzenden leeren Terrains in und unter der Stadtgült Neustadtl, angebracht und um richterliche Hülfe gebethen, worüber eine Tagssagung auf den 29. April d. J. um 9 Uhr früh vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Xavier Leber zu Neustadtl als Curator bestellt. Hievon werden nun dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem obaufgestellten Curator an die Hand zu geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadtl am 26. Jänner 1839.

**3. 247. (1)** Nr. 264.

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Anlangen des Anton Merlak von Hothederschwitsch, wegen ihm schuldigen 42 fl. 28 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Franz Traun von Hothederschwitsch gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 526 zinsbaren, gerichtlich auf 689 fl. 40 kr. geschätzten  $1\frac{1}{4}$  Hube bewilliget worden, und es werden zu diesem Ende die Tagssagungen auf den 21. März, auf den 21. April und auf den 21. Mai l. J., jedes

mal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Hofbedersbüsch mit dem Beisage bestimmt, daß diese 1/4 Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Teilrichtungs- tagssagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 22. Jänner 1839.

Z. 249. (1)

Nr. 74.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weissenfels werden hiermit alle jene, welche an die Verlassenschaft des im Monate Juni v. J. zu Trefsen, im Bezirke Burgamt Billach verstorbenen hiesigen Insassen Joseph Smollei von Loog, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, zur Anmeldung ihrer Forderungen auf den 3. März d. J., Vormittags 9 Uhr persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte so gewiß bei diesem Gerichte zu erscheinen, widrigens nach Verlauf dieser Frist die Abhandlung hierüber gepflogen, und das Verlaßvermögen jenen, die sich hiezu legitimirt haben, eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Weissenfels am 31. Jänner 1839.

Z. 250. (1)

Nr. 497.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Weissenfels wird bekannt gemacht: Es habe Georg Wolz von Weissenfels um die Einberufung und sohinige Todeserklärung seines über 30 Jahre vom Geburtsorte unbekannt abwesenden Bruders Johann Gotthard Wolz gebethen. Da der Aufenthalt des Letztern diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, so wird ihm Herr Joseph Pinter von Kronau zum Curator aufgestellt, zugleich er, seine Erben und allfälligen Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre sowiewiß vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder ihren Aufenthalt entweder anher, oder dem gedachten Curator bekannt zu geben, und sich zu legitimiren haben, widrigens auf weiteres Aufsuchen benannter Johann Gotthard Wolz als todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Weissenfels am 14. Febr. 1839.

Z. 251. (1)

Nr. 381.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weissenfels wird bekannt gemacht: Es habe Anton Weneth von Kronau, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung seines durch 32 Jahre vom Geburtsorte abwesenden Sohnes, Casper Weneth, gebethen. Da der Aufenthalt des Letztern diesem Gerichte unbekannt ist, so wird ihm Herr Joseph Pinter von Kronau zum Curator aufgestellt, zugleich er, seine Erben und allfälligen Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre sowiewiß vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder ihren Aufenthalt bekannt zu ge-

ben und sich zu legitimiren haben, widrigens auf weiteres Aufsuchen gedachter Casper Weneth als todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.

Bezirksgericht Weissenfels am 14. Februar 1839.

Z. 225. (2)

Nr. 101.

**Concurs.**

Nachdem die hochlöbl. k. k. Landesstelle mit Verordnung vom 10. Jänner d. J., Z. 30877, für die Hauptgemeinde Loitsch im Bezirke Haasberg die Errichtung einer eigenen Wundarzten-Stelle, mit einer jährlichen Remuneration von 80 fl. aus der Bezirkskasse und dem Sitze in Loitsch, zu genehmigen befunden hat, so wird hie- mit zur Besetzung dieser Wundarzten-Stelle der Concurs bis 15. März l. J. mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß diesem Wundarzte auch die Besorgung der in der Hauptgemeinde Loitsch vor- kommenden Sanitätsgeschäfte, im Sinne der für die Bezirks-Wundärzte bestehenden Instruction, obliegen werde.

Es haben demnach diejenigen Individuen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre, mit dem Diplome der Chirurgie, dann dem Moralitätszeugnisse und sonstigen Documenten über die bisherige Verwendung belegten Gesuche bis zur obigen Präclusivfrist bei dieser Bezirksobrig- keit zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Haasberg am 6. Febr. 1839.

Z. 226. (2)

Nr. 769.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Pölland wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey in Folge Zuschrift des löbl. Bezirksgerichtes Gottschee vom 12. October l. J., Nr. 2747, zur Bornahme der gemäß Ver- gleich vom 12. October 1837, vom Georg Krenn aus Gottschee angesuchten Teilbiethung folgender, im Preschenberge befindlichen, dem Gute Thur- nau sub Nr. 39 unterthänigen Realitäten des Andreas Postle aus Unterdeuschau, als: des Weingartens sammt Keller zwischen Joseph Rom und Joseph Mayerle, im Ausrufspreise von 100 fl.; des Weingartens ohne Keller zwischen Hans Sterbenz und Mathe Postle, im Ausrufspreise von 70 fl., und der beiden Bergwiesen zwischen Mathe Perjon und Joseph Widosch rechts, dann Andreas Postle links, im Ausrufspreise von 30 fl., die ein- zige Tagsagung auf den 26. Februar 1839 um 10 Uhr Vormittags an dem Orte der Realitäten angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Anhange vorgeladen, daß die Licitationsbedingungen hiege- richts eingesehen werden können.

Pölland am 24. December 1838.

Z. 227. (2)

Nr. 761.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey über Requisition des löbl. Be- zirksgerichtes Gottschee vom 2. d. M., Nr. 5331, zur neuerlichen Bornahme der auf Aufsuchen des

Peter Berderber von Otterbach, wider Joseph Etinne von Kesseltal, bewilligten executiven Feilbietung der sub Thom. 28, Fol. 72, Thom. 28, Fol. 79, im Mayerlerberge gelegenen, der Herrschaft Pölland dienstbaren Weingärten, die erste Tagfagung auf den 25. Februar, die zweite auf den 21. März und die dritte auf den 22. April 1839, jedesmal um 10 Uhr Vormittags an dem Orte der Realitäten mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder unter den Schätzungswert pr. 265 fl., bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Wozu an Kauflustige die Vorladung mit dem Beisage geschieht, daß die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll hiergerichts eingesehen werden können.

Pölland am 24. December 1839.

Z. 254. (2)

Nr. 127/111

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe auf Anlangen des Franz Klinar, als Bevollmächtigter seiner Mutter Maria Klinar aus Möschnach, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Klinar gehörigen, in Möschnach sub Haus-Nr. 11 liegenden, der Herrschaft Stein sub Rectf. Nr. 90, Urb. Nr. 458 dienstbaren, gerichtlich auf 1352 fl. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. März 1836., Nr. 410, schuldigen 692 fl. 26 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, gewilliget, und hiezu 3 Feilbietungstagfagungen, als: auf den 30. März, 30. April und 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Möschnach mit dem Beisage angeordnet, daß diese Hube bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dazu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen in dieser Kanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 21. Jänner 1839.

Z. 217. (3)

Nr. 282.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Einsprechen des Johann Kotschewar von Planina, als Bevollmächtigten des Mathias Sakraischeg von Sakrai, in die executive Feilbietung der dem Lorenz Martintschitsch von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg zinsbaren Realitäten, als: der auf 993 fl. geschätzten Halbhube, Rectf. Nr. 557, der auf 350 fl. gerichtlich bewertheten Wiese Hribenza Urb. Nr. 279/1191, und der auf 133 fl. 20 kr. geschätzten 2/3 Cagstattantheile na Mravi Rectf. Nr. 594, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. November 1837, schuldigen 34 fl. c. s. c. gewilliget worden, und es werden hiezu die Tagfagungen auf den 14. März, auf den 13. April und auf den 13. Mai

l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in Loco Niederdorf mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 24. Jänner 1839.

Z. 218. (3)

ad Nr. 1289

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey von dem Bezirksgerichte Haasberg mittelst Bescheides vom 30. August l. J., Nr. 3319, in die öffentliche Feilbietung der, dem Gregor Jurza zu Planina gehörigen, zu Bujuk gelegen, und dem Grundbuche der Herrschaft Luegg, sub Urb. Nr. 81 ein dienenden Halbhube, sammt An- und Zugehör gerichtlich geschätzt auf 3369 fl. 55 kr., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Juni 1832 in den Georg Kottnig'schen Verlaß noch schuldigen 599 fl. 26 kr., nebst der seit 25. Jänner 1836 rückständigen 5% Zinsen und Executionskosten, resp. wegen des über am 4. Juli 1837 bezahlte 100 fl. sich ergebenden Restes bewilliget, und zu deren Vornahme dieses Bezirksgericht als Real-Instanz ersucht worden. Zu dieser Licitationsabhaltung werden demnach die Termine auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 8. April 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco Bujuk mit dem Beisage bestimmt, und sowohl durch Zeitungsblatt als Ausruf kund gemacht, daß wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagfagung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch darunter wird hintangegeben werden. Dessen sämtliche Licitationslustigen und insbesondere die intabulirten Creditoren, diese zur Verwahrung ihrer Rechte, mit dem Beisage verständiget werden, daß sowohl die Schätzung als die Bedingungen täglich in den Amtsstunden hierorts, als auch am Tage der Licitation bei der Commission eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 2. October 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Tagfagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 254. (1)

In der Judengasse, in dem Hause Nr. 224, sind im zweiten Stocke drei gemahlte wie auch eingerichtete Zimmer, nebst Küche und Speisekammer, die Zimmer separat oder aber zusammen, monatlich zu vergeben.

Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 16. Februar 1839.

Marktpreise.

Ein Wien. Mehen Weizen	. 3 fl. 55	fr.
— — Rukuruz	. — „ —	„
— — Halbfrucht	. — „ —	„
— — Korn	. 2 „ 58	„
— — Gerste	. — „ —	„
— — Hirse	. 2 „ 12	„
— — Heiden	. 2 „ 9 $\frac{1}{4}$	„
— — Hafer	. 1 „ 27	„

## K. K. Lottziehungen.

In Grätz am 16. Februar 1839:

9. 60. 82. 52. 73.

Die nächste Ziehung wird am 27. Febr. 1839 in Grätz gehalten werden.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 241.

## Bersakämliche Licitation.

Am 21. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Bersakamte die im Monat December 1837 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 15. Februar 1839.

Z. 220. (5)

Nr. 4411.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Bresquar aus Laibach, Cessionär der Maria Fink, verheiratheten Skafza, wider Georg Waudegg von Verch wegen aus dem Vergleiche vdo. 25. September 1837 noch schuldigen 13 fl. 34 kr. M. M. c. s. c. die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, der Grasschaft Auersperg sub Rectif. Nr. 152 et Urb. Nr. 378 dienstbaren, zu Verch sub Consc. Nr. 5 liegenden, gerichtlich auf 1071 fl. 20 kr. geschätzten Hube, sammt dazu gehörigen, zu Verch dienstbaren Waldantheile, und der auf 14 fl. 8 kr. bewertheten Fahrnisse bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstermine, als: auf den 18. März, 18. April und 16. Mai 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Voco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realitäten sowohl als die Fahrnisse,

faß sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse können täglich hieamts eingesehen werden.

Laibach am 25. December 1838.

Z. 224. (3)

Nr. 6357.

Feilbiethungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Trefsen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Kofstlitz von Verch, in die executive Feilbiethung des gegnerischen, dem Johann Gaspodoritsch von Hudeu gehörigen Mobilars, als: 2 Kühe, 4 Katbinnen, 2 Ochsen, 5 Zuchtschweine, 4 Pferde, 8 Merling Weizen, 20 Merling Haber, 200 Centner Heu, 100 Cent. Grummet, 20 Cent. Klee, 1 großer Fuhrwagen, 1 kleiner Fuhrwagen, 2 einspännige Wägen, 1 Deichselwagen, 1 Speislasten, 1 Milchlasten, 2 Tische, 2 Bottungen, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, als: auf den 23. Februar, 9. und 23. März d. J., Vormittags 9 Uhr in Voco zu Hudeu mit dem Anhange anberaumt, daß falls diese Effecten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Beisoge eingeladen, daß die erstandenen Effecten gleich bar zu bezahlen seyn werden.

Trefsen am 6. Februar 1839.

Z. 252. (1)

## 2000 Gulden

werden, auch theilweise, gegen gesekmäßige Sicherheit dargeliehen. Auskunst ertheilt der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Matthäus Kautschitsch.

Laibach am 18. Februar 1839.

Z. 253. (1)

Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches der deutschen Sprache vollkommen kundig, übrigens in der Führung des Hauswesens, wie auch in der Kochkunst bewandert ist, wird als Haushälterin in ein Privathaus gegen annehmbare Bedingnisse aufzunehmen gesucht. Das

Nähere hierüber kann in frankirten Briefen unter der Adresse: An Hrn. Johann v. Galy, über Strad in Brod an der Kulpa, längstens bis 15. April l. J. eingeholt werden.

Z. 238. (2)

### Verkauf eines Gutes.

In Steyermark, im Eillier Kreise, ist ein landtäffliches Gut, wobei sich kein Bezirk und kein Landgericht befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Solches hat mehrere Unterthanen, Jagd und Fischerei, gute Grundstücke, Wein- und bedeutende Obstgärten.

Nähere Auskunft ertheilt Dr. Johann Thomann in Laibach am neuen Markt Nr. 221.

Z. 233. (2)

### Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 67 in der Kraufvorstadt, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus einem Zimmer, Küche und Speisekammer, für Georgi zu vergeben.

Das Nähere erfähret man in der Handlung Nr. 66.

### Literarische Anzeigen.

Z. 163. (3)

So eben ist erschienen, und von der Buchhandlung des

**Jgn. Edlen v. Kleinmayr** in Laibach um den Verlagspreis von 2 fl. 18 kr. zu beziehen:

### Darstellung des Wirkungskreises der Civilbehörden in den sämmtlichen Militär-Angelegenheiten,

Von **Fr. J. Schopf,**

Justiziar und Güterinspector,

I. Abtheilung. Die Conscription- und Rekrutirung.

Der Verfasser hat hiedurch dem allgemein ausgesprochenen Bedürfnisse abgeholfen. Das Werk umfasset mit der möglichsten Vollständigkeit alle gesetzliche Vorschriften, welche ein Einschreiten der sämmtlichen Civilbehörden in Militärsachen bezeichnen. Es ist daher ein Handbuch für alle politischen, Justiz-, Cameral-Gefällen-, selbst Militär- und geistliche Behörden, auch Geschäftsmänner, weil sie hierin den Verband des bürgerlichen- und Militärstandes zur wechselseitigen

Unterstützung in seinem ganzen Umfange kennen lernen. Die Gesetze sind bis zum gegenwärtigen Zeitpunkte, wie solche für alle, oder eine einzelne Provinz von den sämmtlichen höchsten Hofbehörden, oder den einzelnen Länderstellen erlassen wurden, dargestellt.

Die Abhandlung theilet sich im Wesentlichen in 3 Theile, wovon der erste die Vorschriften, die Mitwirkung der Civilbehörden zur Beförderung des Militärwesens betreffend; der zweite die Vorschriften über die Mitwirkung des Militärstandes zur Beförderung der allgemeinen Anstalten im bürgerlichen Leben, und der Dritte das Jurisdic-tionsverhältniß der verschiedenen Civil- und Militärbehörden genau und faßlich erörtert. Es sind darin enthalten: Conscription, Rekrutirung, Armirung, Verpflegung, Subarrondirung, Beurlaubung, Landwehr, Invaliden, Desertion, die Seelsorge, Gesundheitszustand, Beschränkung des Straßenbaues, Ausmittlung der Exercierplätze, Auszeichnungen des Milit. Standes, Befreiung von der Vormundschaft, Stempel-Porto- und Mauthfreiheit, Mitwirkung zur Versorgung der Milit. Parteien, Bildungsinstitute, Milit. Assistenz, die Unterordnungen in politischer, polizeilicher, criminal-gerichtlicher, privatrechtlicher und cameralistischer Hinsicht, Heirathen der Milit. Parteien, Entlassung, das Beschwäresen.

Von demselben Verfasser sind zu haben:

Archiv für die politische, Justiz- und cameralistische Verwaltung.

Jeder der beiden Jahrgänge 1837 und 1838 um 5 fl. Vom zweiten Jahrgang erscheint im Laufe des Monats Jänner das 7., 8. und 9. Heft. Diese Zeitschrift zeichnet sich vorzüglich durch die damit vereinte Gesefsammlung aus, welche die in allen Provinzen erscheinenden Verordnungen jedes Jahr vollständig liefert, weshalb auch der Jahrgang immer erst mit Ende März geschlossen werden kann.

Die Grundbuchs-Verfassung, bestehend in 2 Theilen, wovon der erste 1 fl 50 kr. das gesetzliche Verfahren bei Verwilligung der Grundbuchshandlungen, und der zweite a 2 fl. 40 kr. die Form bei Vollziehung der Einträge in die Grundbücher für alle Provinzen umständlich und practisch erörtert.

Bei

**Jgn. Edl. v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**Littrow, J. J. v.,** Atlas des gestirnten Himmels, für Freunde der Astronomie. 4. Stuttgart 1839. 3 fl.

**Otto, Dr. C.,** der Schlüssel zur Botanik, oder kurze deutliche Anleitung zum Studium der Gewächskunde. Mit dem Portrait von Carl v. Linné und Antoine Laurent de Jussieu, und 375 lithographirten Abbildungen auf 18 Tafeln. Rudolstadt und Wien. 2 fl. 40 kr.